



Mängel gemeinsam beheben

Pro Stadt stellt Studie über den innerstädtischen Detailhandel vor

Den Stärken und Schwächen des Detailhandels in der St. Galler Innenstadt geht eine vom Gewerbe in Auftrag gegebene Studie nach. Fazit der Analyse: Das grosse Plus der Innenstadt ist ihre Lage.

CLAUDIA SCHMID

«Führt auch nur ein kleiner Teil der Informationen zu Verbesserungen des Angebots im Detailhandel oder zu spürbaren Veränderungen in den Bereichen Erreichbarkeit, Sicherheit und Ordnung in der Innenstadt, haben wir ein wesentliches Ziel erreicht», sagte Ernst Schönenberger, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Pro Stadt, am Dienstagabend bei der Präsentation der Analyse. Für die Praxisarbeit hatte eine Gruppe Studierender der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit (FHS St. Gallen) 1500 Fragebogen versandt und rund 150 Personen mündlich befragt. Die Rücklaufquote der Fragebögen betrug 30 Prozent.

Kundschaft aus der Region

Für die Studie wurden die Geschäfte des Detailhandels in zehn mehr oder weniger homogene Branchen zusammengefasst. Anschliessend erstellten die Studie-

renden für jede Branche ein Chancen/Gefahren- und Stärken/Schwächen-Profil. Im Bereich «Bekleidung und Schuhe» stellten sie beispielsweise fest, dass die Stärke im Marktanteil liege. Sie decke sämtliche Kundengruppen ab, locke sogar Kundinnen und Kunden aus der ganzen Region in die Innenstadt. Bei der Unterhaltungs- und Büroelektronik orteten die FHS-Studierenden eine Schwäche im Standort. Viele dieser Produkte würden mit dem Auto eingekauft, selten aber seien Parkplätze direkt beim Innenstadt-Geschäft vorhanden. Ähnliche Aussagen gibt es zur Branche «Heim und Wohnen».

In Gastronomie und Hotellerie liegen die Stärken laut der Studie im Standort und im Marktanteil, die Schwächen bei Marketing und Beratung. Eine Frage an die Kundinnen und Kunden lautete, was ihnen in der St. Galler Innenstadt fehle. Die Antworten: Restaurants mit gutbürgerlicher Küche, kinderfreundliche Gastro-Betriebe, rauchfreie Restaurants und Bars, Betriebe mit vegetarischen Spezialitäten und Gelaterien.

Grosses Einzugsgebiet

Die Interviewten wurden nicht nur zum Detailhandel, sondern auch allgemein zur Situation in der St. Galler Innenstadt befragt. Daraus resultiert, dass die grosse Stärke der Gallusstadt ihre zentrale Lage ist. Das Einzugsgebiet

der grössten Ostschweizer Stadt – und damit des «Einkaufszentrums Innenstadt» – reicht von Wil bis ins St. Galler Rheintal und von Appenzell bis zum Bodensee.

Die Parkplatzsituation beurteilten die Befragten trotz des Ausbaus der Brühltor-Parkgarage als weiter verbesserungswürdig. Eine weitere Schwäche sei die Anbindung an den öffentlichen Verkehr, obwohl Massnahmen bereits zu spürbaren Verbesserungen geführt hätten. Bemängelt wurde zudem die fehlende Anbindung des Hauptbahnhofes an die Fussgängerzone. Mängel stellt die Analyse der Innenstadt auch bezüglich Sicherheit und Sauberkeit fest. Im Papier machen die Studierenden auch konkrete Vorschläge, wie sich diese beheben liessen.

Zusammenarbeit anstreben

Die 200 Seiten umfassende Studie soll den Mitgliedern von Pro Stadt dazu dienen, die für sie wesentlichen Aussagen und Statistiken zu studieren und allfällige Massnahmen zu treffen. Da vieles nur zusammen mit Behörden und anderen Verantwortlichen der Stadt erreicht werden könne, müsse man eine Zusammenarbeit anstreben, wurde an der Präsentationsveranstaltung betont.





FHS
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK, WIRTSCHAFT
UND SOZIALE ARBEIT ST.GALLEN

ST. GALLER

TAGBLATT

Stammausgabe

9001 St. Gallen

Auflage 6x wöchentlich 40'736

375005 / 375.5 / 48'017 mm2 / Farben: 3

Seite 43

26.04.2007



Der Detailhandelsbereich «Bekleidung und Schuhe» zieht viele Käuferinnen und Käufer aus der ganzen Region in die St. Galler Innenstadt.

Argus Ref 26865002